

Werk

Titel: Statistik der Leipziger Shakespeare - Aufführungen in den Jahren 1817 - 71

Autor: Gericke, R.

Ort: Weimar

Jahr: 1872

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509_0007|log16

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Statistik
der
Leipziger Shakespeare-Aufführungen
in den Jahren 1817—71.

Von

R. Gericke.

Nachstehendes Bruchstück einer Leipziger Shakespeare-Statistik möchte der Anfang werden zu einer umfassenden Statistik der Aufführungen Shakespeare'scher Stücke auf den deutschen Bühnen, und es geht deshalb hauptsächlich darauf aus, das Interesse der Freunde unseres Dichters für die Verwirklichung dieses Wunsches in Anspruch zu nehmen.

Zu dessen Begründung wird es keiner weiteren Auseinandersetzung bedürfen. Der geehrte Herausgeber dieses Jahrbuchs hat bereits im zweiten Bande desselben eine statistische Uebersicht der Shakespeare-Aufführungen einiger Hauptbühnen während des einen Jahres 1864 schon als „einen ziemlich sichern Maassstab für den Geschmack unseres Publikums wie für die von Shakespeare auf der heutigen Bühne behauptete Stellung“ bezeichnet und einer Fortführung und Erweiterung dieser Statistik als „ohne Zweifel zu noch weit anziehenderen Ergebnissen führend“ das Wort geredet.¹⁾ Auf

¹⁾ Shakesp.-Jahrb. II, S. 117. — Seitdem ist aber, soviel ich weiss, nur Rud. Genée factisch für die Sache eingetreten, indem er die wichtigsten Aufführungsorte der einzelnen Stücke in den verschiedenen Bearbeitungen und die Gesamtzahlen der Berliner Shakespeare-Aufführungen mittheilte (Gesch der Sh. Dramen i. D., S 337 ff)

eine Reihe von Jahren — wenn nicht bis auf Schröder's Zeiten, so doch womöglich bis auf den Anfang dieses Jahrhunderts zurück — und auf die Gesamtheit der bedeutendern deutschen Bühnen ausgedehnt, wird sie ein wichtiger Beitrag sein zur Geschichte unseres ästhetischen Geschmacks; sie wird uns mit entschiedener Sicherheit ein Urtheil an die Hand geben über den Werthgrad, welcher den einzelnen Stücken des Dichters und ihren verschiedenen Bearbeitungen für unsere Zeit zukommt, und über die Empfänglichkeit andererseits unseres Publikums für Shakespeare, und ebenso — die bezüglichen näheren Angaben vorausgesetzt — über die Wirksamkeit dessen, was in den besten Fällen von Seiten unserer Bühnenleitungen und unserer Schauspieler für den Erfolg seiner Werke geschieht.¹⁾ Und wie sie in jeder dieser Beziehungen der Shakespeare-Forschung und einer exacten Aesthetik bedeutsame Aufschlüsse und Belege zu bieten vermag, so kann sie auch unseren Bearbeitern und Theaterdirectionen und Schauspielern mit thatsächlichen Winken über das Rathsame ihres Thuns und Lassens gute praktische Dienste leisten und die wirkliche Pflege Shakespeare's auf unseren Bühnen fördern und heben helfen.

Dieser Nutzen ist jedoch in vollem Maasse eben nur von einer womöglich alle grösseren Bühnen umfassenden Statistik zu erwarten; denn — abgesehen davon, dass wir auch die örtlichen Verschiedenheiten der Zustände kennen lernen wollen — nur in so umfassenden Zusammenstellungen werden sich die tausend Zufälligkeiten und äusseren Einflüsse, denen die einzelne Bühne unterworfen ist, mehr oder minder ausgleichen, wird sich also das wahre, innere Wesen der in's Auge gefassten Verhältnisse genügend rein darstellen. Auf der andern Seite aber ist der volle Werth der Arbeit durch eine gewisse, in das Besondere eingehende Gründlichkeit und Genauigkeit der einzelnen Angaben bedingt. Freilich ist es die Hauptsache, dass wir erfahren, wievielmals die verschiedenen Stücke Shakespeare's auf den verschiedenen

Gegenwärtiger kleiner Versuch, Weiteres einzuleiten, verdankt seine Entstehung Herrn Prof. Dr. Elze's freundlicher Aufforderung, veranlasst durch einen in der letzten Jahresversammlung unserer Shakespeare-Gesellschaft von mir gestellten Antrag auf gemeinsame Beschaffung der beregten Statistik; in nachstehendem Beitrag Herrn J. Meissner's über die Berliner Bühne hat er bereits eine sehr erfreuliche Unterstützung gefunden.

¹⁾ So sind die Leipziger Glanzpunkte: Hamlet 1846, Viel Lärm um Nichts 1856, Die bezähmte Widerspänstige 1857, entschiedene Zeugen für die Wirksamkeit des Zusammenspiels.

Bühnen in den verschiedenen Jahren überhaupt aufgeführt worden sind, und derartige Uebersichten sind an und für sich dankenswerth genug. Allein um beurtheilen zu können, wie weit dabei die eigene, freie Thätigkeit einer Bühne betheilt war, wie weit ein Stück dabei zu wirklichem, innerem (d. h. von äusseren Veranlassungen unabhängigem), nachhaltigem Leben kam, müssen wir auch wissen, wieviel Gastspiele in dieser oder jener Rolle stattfanden. Und damit unsere Statistik einen weiteren, vornehmlich praktischen Hauptzweck erfüllen könne, verlangt sie die möglich genaueste Angabe der aufgeführten Bearbeitungen.¹⁾ Das sind demnach ziemlich wesentliche Erfordernisse. Sehr wünschenswerth erscheinen ferner durchgehende Angaben über Besetzung der Hauptrollen und Notizen darüber, wie oft ein Stück neu einstudirt worden ist, und Zahlen-Vergleiche der Aufführungen Shakespeare'scher Stücke mit denen anderer, vor allen unserer deutschen, klassischen Bühnenwerke.²⁾ Diese Wünsche betreffen indess doch weniger unsere nächsten Zwecke und wir dürfen daher eher von ihnen absehen; nur hier und da, wo derartige ausführlichere Angaben, namentlich über die Besetzung eines Stücks, zur Erklärung aussergewöhnlicher Erscheinungen (besonders grosser Häufigkeit der Aufführungen) herbeigezogen werden müssen und wo unsere Bühnenleiter und Schauspieler in ihnen jene thatsächlichen Winke finden können, sind auch sie als wesentliche zu betrachten.

Jedenfalls ist also das, was die Sache fordert, eine sehr umfangreiche Forderung, eine Aufgabe, zu deren Lösung der Einzelne nur Einzelnes beitragen, deren vollständige Beschaffung nur das Werk vereinter Kräfte sein kann. Es gehört dazu ein so weitschichtiges, weitverstreutes, dem Fernerstehenden überdies oft nicht leicht zugängliches Material, dass Niemand daran denken wird, dasselbe ohne fremde Mithülfe zusammenzubringen. Dagegen dürfte eine Theilung der Arbeit verhältnissmässig leicht zum Ziele führen. Wenn alle Freunde Shakespeare's, die in der

¹⁾ Wie wenig genaue Auskunft freilich darüber — und betreffs des „Neu einstudirt“ — die Theaterzettel meistens geben, weiss man, und sieht man auch in Nachstehendem.

²⁾ Vergleichende Zusammenstellungen der Art von verschiedenen Bühnen sind mit einander nur dann in Bezug zu setzen, wenn die Aufführungszahlen überall für die einzelnen Jahre gegeben sind. Das unten (unter IV) mitgetheilte Leipziger Beispiel, welches vorläufig statt nach Jahren nach Directionsperioden angelegt ist, lässt sich also nicht allgemeiner verwenden, will daher keineswegs als Muster dienen.

Lage dazu sind, sammeln und mittheilen wollen nur was Jedem zunächst liegt, wenn vorzüglich alle Theaterdirectionen, die ein wirkliches Interesse für unsern Dichter haben, ihren Beitrag zu liefern übernehmen¹⁾: dann ist das Gewünschte gewiss bald und mit nicht zu viel Mühe für den Einzelnen herzustellen. Es handelt sich in erster Linie nur um das Material, d. h. um einfache Verzeichnisse der Shakespeare-Aufführungen dieser oder jener Bühne, nach Stücken oder Jahren — weiterer etwa anzustellender Nachforschungen wegen aber womöglich durchweg mit den Tagesdaten — angeführt, nebst den oben besprochenen Notizen; für die Verarbeitung dieses Materials würde Schreiber dieser Zeilen gern Sorge tragen²⁾: es wird also nur eine Leistung in Anspruch genommen, welche Demjenigen, der den betreffenden Quellen örtlich und persönlich nahe steht, keine allzu grosse sein kann. In vielen Fällen allerdings wird ein Zurückgehen auf die ersten Quellen, die Theaterzettel, nöthig werden, um die erforderlichen Angaben in gehöriger Vollständigkeit und Genauigkeit zu erlangen; in vielen anderen jedoch werden auch Jahresübersichten, wie sie mehr oder minder ausführlich wohl die meisten unserer Theater veröffentlichen, hinlängliche Auskunft geben; und wo auf den Theaterbureaus gute Register bestehen ist vielleicht Alles, wenige nachzuschlagende Fälle ausgenommen, sogar mit blossen Auszügen aus diesen abzuthun. Jedenfalls aber wird die Arbeit, soweit sie nicht durch das ihr inwohnende Interesse unmittelbar lohnt, früher oder später durch die Früchte, die von ihr zu hoffen — um so besser, je genauer die Arbeit — für die aufgewandte Mühe entschädigen.

Und darauf hin sei die Aufforderung, mit vereinten Kräften die in Aussicht genommene Shakespeare-Statistik herzustellen, hier nochmals ausdrücklich wiederholt.

Das Folgende giebt sich nur als erster, kleiner Anlauf dazu. Es ist die vorläufige Verarbeitung des aus den Leipziger Theaterzetteln der Jahre 1817—71 (den auf dem hiesigen Theaterbureau vorhandenen) ausgezogenen Materials. Dieses Material selbst in seiner ursprünglichen Gestalt hier mitzutheilen, hätte manchen Vortheil gehabt; vorzüglich wünschenswerth wäre gewesen, die Bezeichnung der einzelnen Aufführungen mit dem jedesmaligen Tagesdatum

¹⁾ Vorzüglich in den ruhigeren Sommermonaten fände sich vielleicht Zeit zu der Arbeit.

²⁾ Die Redaction erklärt sich zur Annahme und Uebermittlung etwaiger Beiträge gern bereit.

beibehalten zu können, weil damit weiteren theatergeschichtlichen Forschungen — über die Leistungen der Künstler, das Verhalten des Publikums, die Stimmen der Tageskritik — ein besserer Anhalt geboten und uns so die Möglichkeit näher gelegt wäre, dass dem statistischen Gerippe mit der Zeit auch Fleisch und Blut gegeben werde. Indess der beschränkt zugemessene Raum liess nur die Wahl, entweder das rohe ausführliche Material oder mehrere, sich auf das Wichtigere beschränkende übersichtliche Zusammenstellungen vorzulegen; da Eines das Andere ausschloss, musste Letzteres vorgezogen werden. Um den Hauptzweck der Arbeit zu erreichen, ihr Nachfolger zu gewinnen, dürfte sogar eine noch grössere Beschränkung auf das Allernöthigste rathsam gewesen sein. Nur wäre ihr dadurch der weitere Zweck, auf alles Wesentliche und Wünschenswerthe hinzudeuten, verloren gegangen. Mag sie also ihr Glück versuchen, so wie sie ist.

I. Geschichtliche Vorerinnerung.¹⁾

Vom 26. Aug. 1817 an hat Leipzig eine eigene, stehende Bühne. An diesem Tage wurde das Leipziger Stadttheater unter Küstner's Direction mit Schiller's Braut von Messina eröffnet. Küstner leitete es bis 11. Mai 1828; er schloss es an diesem Tage mit Calderon's Leben ein Traum. Dann spielte vom 21. Sept. — 3. Nov. 1828 die Magdeburger Gesellschaft unter Ed. Genast (mit Frau Chr. Genast geb. Böhler, Emil Devrient, Frau Dor. Devrient geb. Böhler, als Mitgliedern) und vom 14. Dec. 1828 — 9. Juni 1829 die Gesellschaft H. E. Bethmann's. Es folgte die Zeit des Königlich sächsischen Hoftheaters in Leipzig, unter Remie's Leitung, vom 2. Aug. 1829 (wo es mit Shakespeare's Julius Caesar eröffnet wurde) — 31. Mai 1832. Am 15. Aug. 1832 übernahm Director Ringelhardt das Leipziger Stadttheater und führte es bis 12. Mai 1844. Vom 10. Aug. 1844 stand es unter Dr. Schmidt's Direction, der aber gegen Ende des

¹⁾ Näheres über die Geschichte des Leipziger Theaters seit 1817 siehe in: Küstner, Rückblick auf das Leipziger Stadttheater, Leipzig 1830; — Küstner, Vier- unddreissig Jahre meiner Theaterleitung, Leipzig 1853; — Kneschke, Zur Geschichte des Theaters und der Musik in Leipzig, Leipzig 1864; — Laube, Das Norddeutsche Theater, Leipzig 1872.

Jahres 1848 zurücktrat, so dass die Mitglieder unter eigener Leitung weiter spielen mussten, bis Director R. Wirsing dieselbe übernahm. Dieser führte sie über 15 Jahre, vom 1. Januar 1849 — 31. Mai 1864; von da ab bis 31. Mai 1869 Director Th. von Witte, unter dem am 28. Jan. 1868 der neue Theaterbau eröffnet wurde. Am 1. Febr. 1869 begann H. Laube's Direction, erlitt aber schon am 25. Mai 1870 ein jähes Ende. Seit 23. Juli 1870, bis zu welchem Tage Laube die Vorstellungen auf Rechnung seines Nachfolgers weiterführte, steht das Leipziger Theater unter Director Friedrich Haase.

Anfangs wurde, ausser den Messen, in der Regel nur 4 mal wöchentlich gespielt, später 5 und 6 mal, vom 1. Sept. 1864 an täglich; seit Eröffnung des neuen Theaters daneben auch zu Zeiten, vorzüglich während der Messen, und neuerdings regelmässig 2 mal wöchentlich, im alten Theater.

II. Uebersicht der Shakespeare-Aufführungen in Leipzig vom 26. Aug. 1817 — 31. Dec. 1871.

Während dieser Zeit wurden 22 Shakespeare'sche Stücke gegeben: Hamlet (H.), Macbeth (M.), Romeo und Julia (R. J.), Lear (L.), Viel Lärm um Nichts (V. L.), Kaufmann von Venedig (K. V.), Bezähmte Widerspänstige (B. W.), Othello (Oth.), Julius Cäsar (J. C.), Sommernachtstraum (Snt.), Richard III. (R. III.), Heinrich IV, 1. Th. (1 H. IV), Com. d. Irrungen (Irr.), Lustige Weiber v. W. (L. W.), Coriolanus (Cor.), Was ihr wollt (W. i. w.), Wintermärchen (Wm.), Timon v. A. (Tim.), Richard II. (R. II.), Heinrich IV, 2. Th. (2 H. IV), Sturm (St.), König Johann (K. J.); — und am 1. Jan. 1872 kam noch Maass für Maass hinzu. — Die Zahl der Aufführungen war:

	H.	M.	R. J.	L.	V. L.	K. V.	B. W.	Jahres- summen.	
1818	4							4	1818
1819	2	3	1					6	1819
1820	—	1	1	2	3			7	1820
1821	2	1	—	—	1	2		6	1821
1822	1	1	3	1	2	2	4	14	1822
1823	1	1	—	—	—	—	1	3	1823
1824	2	1	—	—	1	2	—	6	1824
1825	—	2	1	—	1	—	1	5	1825

	H.	M.	R. J.	L.	V. L.	K. V.	B. W.	Oth.	J. C.
1826	1	1	1	2	—	—	1	2	
1827	1	—	2	—	—	—	—	1	
1828	1	1	—	—	—	1	1	—	
1829	—	—	—	2	1	—	2	—	2
1830	—	—	—	1	1	2	—	—	1
1831	—	2	—	—	1	1	3	2	—
1832	2	2	—	—	—	1	1	—	—
1833	—	—	2	—	—	—	—	—	—
1834	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1835	—	—	—	3	—	—	—	1	—
1836	1	—	1	—	—	1	1	—	—
1837	—	—	2	—	—	1	1	1	—
1838	2	—	—	1	—	2	—	—	—
1839	—	—	1	—	—	—	—	—	—
1840	1	—	1	—	—	1	1	—	—
1841	—	—	—	1	—	1	1	—	—
1842	1	—	—	1	—	1	—	—	—
1843	1	—	1	—	—	1	3	—	—
1844	—	1	—	1	—	2	1	—	—
1845	—	—	3	—	—	1	—	—	—
1846	9	—	—	—	—	1	—	—	—
1847	2	—	2	1	—	—	—	—	—
1848	2	—	—	—	—	1	—	—	—
1849	1	—	1	—	—	—	—	1	1
1850	1	—	—	—	2	3	—	—	—
1851	1	2	—	—	—	—	—	—	—
1852	—	—	2	—	—	3	5	—	—
1853	2	—	—	—	—	—	—	—	—
1854	1	—	—	—	—	2	—	—	—
1855	3	—	—	—	—	—	—	1	—
1856	1	—	1	1	6	2	—	—	—
1857	1	1	2	—	—	1	7	—	—
1858	2	—	1	—	1	1	—	1	—
1859	1	1	3	—	1	—	4	1	—
1860	1	1	—	—	—	—	3	—	—
1861	1	—	3	—	1	3	3	—	—
1862	2	—	—	—	1	—	1	—	—
1863	1	—	1	—	—	2	1	—	—
1864	3	—	—	—	—	1	—	—	—
1865	1	—	—	—	1	2	1	2	—
1866	1	1	3	1	2	1	3	2	—
1867	3	1	—	1	1	1	2	1	—
1868	2	—	6	—	—	—	1	1	—
1869	1	—	3	—	—	3	3	—	2
1870	—	2	—	4	3	—	1	—	—
1871	1	—	1	—	2	4	2	2	—
1818—71	67	26	49	23	32	53	59	19	6

Snt.	R. III	H. IV	Irr.	Cor.	W. i. w.	(Sporaden.)	Jahres- summen.	
							8	1826
							4	1827
							4	1828
							7	1829
							5	1830
							9	1831
							6	1832
							2	1833
							—	1834
							4	1835
							4	1836
							5	1837
							5	1838
							1	1839
							4	1840
							3	1841
							3	1842
2							8	1843
4	1						10	1844
—	—						4	1845
—	—						10	1846
—	—	1					6	1847
—	—	—					3	1848
—	—	—	2				6	1849
—	—	—	1				7	1850
4	—	—	—			L. W. 1	8	1851
1	—	—	—	2		„ 1	14	1852
—	—	—	—	—			2	1853
—	—	—	—	—			3	1854
—	—	—	—	—			4	1855
4	1	—	—	—			16	1856
2	—	2	—	—	3		19	1857
—	—	—	3	—	—		9	1858
1	—	—	—	—	—		12	1859
—	—	—	—	—	—		5	1860
3	2	—	—	—	—		16	1861
1	—	—	—	—	—	Wm. 3	8	1862
—	1	—	3	—	1	„ 1 Tim. 2	13	1863
—	2	—	—	—	—		6	1864
—	3	2	—	—	—	R. II. 2	14	1865
—	—	2	—	—	—	2 H. IV. 1	17	1866
—	2	—	—	—	—		12	1867
—	—	1	—	—	—	St. 3	14	1868
6	—	—	—	—	—		18	1869
2	—	—	2	2	—		16	1870
3	—	1	—	—	2	K. J. 2	20	1871
33	12	9	11	4	6	2. 4. 2. 2. 1. 3. 2.	425	1818—71

III. Angaben der Theaterzettel über Bearbeitungen der Stücke, und Besetzung der Hauptrollen.

1) *Hamlet*:

übersetzt von Schlegel, 1818—28, 15 mal;

(neu einstudirt) übers. von Schlegel, für die hiesige Bühne eingerichtet von Tieck; 32—38, 4 mal;

übers. von Schlegel, für die Berliner Hofbühne eingerichtet; 38—42, 3 mal;

übers. von Schlegel, 43—54, 20 mal; (n. e.) 55—69, 24 mal; (n. e.) mit dazu componirter Ouverture von Emanuel Bach, 71, 1 mal.

Die Rolle des Hamlet gaben von ständigen Mitgliedern der Leipziger Bühne: Ed. Stein 1818 (3 m.¹⁾ — 27, Emil Devrient 28, M. Rott 32, Jos. Wagner 46—48 (46 9 mal, mit Frl. B. Unzelmann als Ophelia, 47 2 m. u. 48 1 m., mit Frl. A. Gey), A. Rudolph 53, F. Wenzel 55—58, A. Köckert 58, J. Hanisch 62—67, Dir. Fr. Haase 71; zusammen 38 mal;

und als Gäste: Wolff 18 u. 24 (2 m.), L. Löwe 36 u. 40, Em. Devrient 38, 50, 63, 64, 66, 68, Rott 38, Baumeister 42, C. Devrient 43 u. 51, Wagner 48 (mit Frl. Unzelmann als Gast) u. 60, L. Dessoir 49, Härting 52, Dawison 55 u. 61, Wenzel 55 (mit Frl. Claus a. G.), Berndal 57 (mit Frl. Fuhr a. G.), Karlowa 59, Fr. Devrient 65, Sonnenthal 67 (mit Frl. Bognár a. G.) u. 68, Simon 67, Fräulein v. Vestvaly 69; zus. 29 mal.

Als Ophelia gastirten: Frl. Lindner 1826, (Frl. Unzelmann 48, s. ob.), Frl. Siber 53, (Frl. Claus 55, u. Frl. Fuhr 57 s. ob.), Frl. Bussler 62, (Frl. Bognár 67 s. ob.), Frl. Bland 71; zus. 8 mal.

Auf 67 Aufführungen kommen demnach 37 Gastspiele an 33 Abenden.

(Ausserdem wurde Hamlet 1859 von der englischen Schauspieler-Gesellschaft des Mr. Phelps, mit Phelps in der Titelrolle, gegeben.)

¹⁾ Wievielmals ein ständiges Bühnenmitglied in einer Rolle aufgetreten ist, ergibt sich aus obiger Tabelle und den vorliegenden Angaben; ausdrücklich bezeichnet sind, im allgemeinen, nur die Fälle, wo ein Schauspieler eine Rolle — wie hier Stein den Hamlet — innerhalb eines Jahres 3 oder mehr mal, ohne Veranlassung eines Gastspiels, gegeben hat. Gesperrt gedruckte Namen und nähere Angaben heben 6- u. mehrmaliges Auftreten in einer Rolle innerhalb eines Jahres hervor.

2) *Macbeth*:

- ✓ von Schiller, die Hexenscenen nach Bürger; mit Musik von Reichardt; 1819—24, 8 mal;
- ✓ von Schiller¹⁾; mit Musik von Spohr; 25—28, 4 mal;
- ✓ von Schiller; mit Musik von Reichardt; 31—32, 4 mal;
- von Schiller, 44—51, 3 mal;
- übers. von Schlegel u. Tieck, 57, 1 mal; (n. e.) 59—60, 2 mal;
- von Schiller, 66—67, 2 mal; (n. e.) 70, 2 mal.

Den *Macbeth* gaben: Ferd. Löwe 1819, Thieme 21—23, Ed. Jerrmann 24, Stein 25—28, Rott 31—32, Rudolph 51, Deetz 66, Barnay 67, Mitterwurzer 70; zus. 20 mal;

u. als Gäste: Kühne 20, Esslair 22, Rott 44, Hendrichs 57, Locher 59, Wagner (mit Fr. J. Rettich a. G.) 60; zus. 6 mal.

Lady Macbeth gaben: Fr. Steinau 1819, Fr. Miedke 20—26, Fr. (Hanff-) Schmidt 31—32, Fr. (Reimann-) Dessoir 44, Fr. L. Schäfer 51, Fr. J. Huber 57—59, Fr. Lemcke 66, Fr. Cl. Ziegler 67; zus. 19 mal;

u. als Gäste: Fr. Sophie Schröder 1819 (2 m.), Fr. Birchpfeiffer 28, Fr. (Miedke-) Vetter 32, (Fr. Rettich 60, s. ob.) Fr. Widmann 70 (2 m.); zus. 7 mal.

Im Ganzen: 13 Gastspiele, an 12 Abenden, auf 26 Aufführungen.

- ✓ (Ausserdem wurden 1852 ausgewählte Scenen des *Macbeth* in englischer Sprache gespielt, am 28. Juni von Mr. u. Mrs. Alfred Ormonde, am 26. Nov. von Ira Aldridge.)

3) *Romeo und Julia*:

- nach Schlegel, 1819—22, 5 mal; (n. e.) 25—27, 4 mal;
- übers. von Schlegel, f. d. B. eingerichtet von Klingemann; 33—45, 9 mal;
- übers. von Schlegel, 45—59, 14 mal; (n. e.) 61, 3 mal; (n. e.) 63, 1 mal;
- nach Schlegel, bearb. von Ed. Devrient; 66—71, 12 mal;
- nach der Bearbeitung von Garrick, 69 (Gastsp. der Fr. v. Vestvaly) 1 mal.

- ✓ Den *Romeo* spielten: Stein 1819—22, Em. Devrient 25—27, Ziegler 33, Ph. Düringer 36—43, H. Richter 45 u. 47—49, Wagner 45—47, A. v. Ernest 52; Wenzel 56—57, Köckert 59, Hanisch 61, Ellmenreich 63, Herzfeld 66 u. 68, Fräulein Cl. Ziegler 68 (6 mal, und zwar mit Fr. P. Ulrich a. G., 3 mal, u. Fr.

¹⁾ Die Hexenscenen nach Eschenburg u. Voss. (Küstner, Rückblick, S. 143.)

Link, 3 mal, als Julia; C. Sonntag a. G., 3 mal, A. Christen a. G., 2 mal, u. Mittell, 1 mal, als Mercutio); zus. 42 mal;

u. als Gäste: Ziegler 33, C. Rettich (mit Fr. J. Rettich a. G.) 37, L. Löwe 40, E. Hahn (mit Fr. M. Michalesi a. G.) 58, Fräulein v. Vestvaly 69, Fräulein Ziegler 69, Steinar 71; zus. 7 mal.

Die Rolle der Julia gaben: Fr. Chr. Böhler (Fr. Genast) 1819—27, Fr. Reimann (Fr. Dessoir) 33 u. 39—40, Fr. Bernhard 45, Fr. Unzelmann 47, Fr. Schäfer 52, Fr. Link 66—69; Fr. Sperner 69, Fr. Bland 71; zus. 20 mal;

u. als Gäste: Fr. Stich (Crelinger) 22 (2 mal, mit Stich als Mercutio) u. 27, Fr. C. Bauer 36, (Fr. Rettich 37, s. ob.) Fr. Ch. v. Hagn 37, Fr. Löwe 43, Fr. Unzelmann 45 (2 m.), Fr. Dub 47, Fr. Schäfer 49, Fr. Bayer-Bürck 52, Fr. Janauscheck 56, Fr. Widmann 57, Fr. Daun 57, (Fr. Michalesi 58, s. ob.) Fr. Seebach-Niemann 59 (2 m.) u. 66, Fr. Baudius 59, Fr. Vanini 61, Fr. v. Bulyovsky 61 (2 m.), Fr. Lange 63, Fr. Ulrich 66 u. 68 (3 m., s. ob.) Fr. Hausmann 69; zus. 29 mal.

Als Mercutio gastirten, wie bereits angeführt: Stich 22 (2 m.), Sonntag 68 (3 m.), u. Christen 68 (2 m.); zus. 7 mal.

Im Ganzen: 43 Gastspiele, an 36 Abenden, auf 49 Aufführungen.

4) *König Lear*:

nach Shakespeare¹⁾, 1820—26, 5 mal;

nach der Uebers. von H. Voss, 29—47, 10 mal;

nach Sh. von Schröder, 35 (Gastsp. v. Ball aus Nürnberg), 1 mal;

(n. e.) nach der Uebers. von Voss, 56, 1 mal; (n. e.) 66—67, 2 mal; (n. e.) 70, 4 mal.

Den Lear gaben von ständigen Mitgliedern nur: v. Zieten 1820, Rott 29—30, Kahle 70 (3 m.); zus. 8 mal;

als Gäste aber: Esslair 22, L. Devrient 26 (2 m.²⁾), Ball 35, Anschütz 35 (2 m.) u. 47, Rott 38 u. 44, Döring 41 u. 42, Grunert 56, C. Devrient 66, Lehfeld 67, Förster 70; zus. 15 mal.

Im Ganzen: 15 Gastspiele auf 23 Aufführungen.

(Ausserdem gab die englische Schauspieler-Gesellschaft des Mr. Phelps 1859 King Lear, mit Phelps als Lear.)

¹⁾ „Lear wurde, weil darin die Herren Devrient und Esslair auftreten sollten und diese nach der Schröder'schen Bearbeitung einstudirt waren, nach dieser letztern gegeben“. (Küstner, Rückblick S. 259.)

²⁾ Das erste Mal, am 15. Aug., erkrankte Devrient im dritten Akte. (Küstner, Vierunddreissig Jahre, S. 17.)

5) *Viel Lärm um Nichts*:

a) Die Quälgeister, von Beck¹⁾ 1821—29, 6 mal; (n. e.) 30, 1 mal.

b) Viel Lärm um Nichts, neu übers. u. für die hiesige Bühne eingerichtet 1831, 1 mal;

f. d. B. eingerichtet von C. v. Holtei 50, 2 mal; (n. e.) 56, 6 mal; (n. e.) 58, 1 mal; (n. e.) 59—67, 7 mal; (n. e.) 70—71, 5 mal.

Die Rolle des Benedict (Hauptm. von Linden bei Beck) spielten: Stein 1820—25; Ed. Schütz 31, H. v. Othegraven 50—56 (50 2 m., mit Fr. Kläger a. G., u. 56 6 mal, mit Fr. A. Wohlstadt, als Beatrice) A. Rösicke 58, O. Devrient 62, Herzfeld 66, Grans 67, Mitterwurzer 70 (3 m.) u. 71; zus. 25 mal;

u. als Gäste: Stich (mit Fr. Stich a. G.) 22, Grohmann 29, Em. Devrient (mit Fr. Devrient a. G.) 30, Locher 59, Dawison 61, Grans 65 u. (mit Fr. Bussler a. G.) 66; zus. 7 mal.

Die Rolle der Beatrice (Isabelle bei Beck) gaben: Fr. Genast 20—25, Fr. Koppe 29; Fr. Ros. Wagner 31, Fr. A. Wohlstadt 56—61 (56 6 mal, mit v. Othegraven, 58, 59 u. 61 je 1 m., mit Rösicke, Locher u. Dawison) Fr. Grösser 65, Fr. Götz 67, Fr. Mitterwurzer 70 (3 m.), Fr. Link 71; zus. 24 mal;

u. als Gäste: (Fr. Stich 22, s. ob.), Fr. Neumann-Haitzinger 24, (Fr. Devrient 30, u. Fr. Kläger 50, 2 m., s. ob.), Fr. Kierschner 62, Fr. Ulrich 66, (Fr. Bussler 66, s. ob.); zus. 8 mal.

Als Richter Dupperig (in den Quälgeistern) gastirten: Bösenberg 1820 u. Wurm 22.

Im Ganzen: 17 Gastspiele, an 14 Abenden, auf 32 Aufführungen.

6) *Der Kaufmann von Venedig*:

nach Schlegel, 1821—28, 7 mal; (n. e.) 30—54, 25 mal; (n. e.) 56—58, 4 mal; (n. e.) 61, 3 mal; (n. e.) 63—67, 7 mal; (n. e.) 69, 3 mal;

✓ übers. von Schlegel, nach englischem Muster f. d. deutsche Bühne einger. von Friedr. Haase, Musik von Mühldorfer, 1871, 4 mal.

Die Rolle des Shylock spielten: v. Zieten 1821—28, W.

¹⁾ Bruno Bucher (Shakespeare-Anfänge im Burgtheater, S. 14; aus dem Jahrb. des Vereins für Landeskunde Nieder-Oesterreichs, Wien 1867) sagt von diesem Stück, es sei so wenig Shakespearisches in ihm übrig geblieben, dass es mit dem Bemühen, Shakespeare bei uns einzubürgern, nichts zu schaffen habe; vgl. aber Genée, Gesch. d. Sh. Dr., S. 287.

Wohlbrück 30—32, C. Baudius 36, Ph. Reger 37—40, H. Marr 44—45, W. Kläger 50—52, Gerstel 54, Laddey 56, Kühns 61—63, Deutschinger 64, Kahle 69 (3 m.), Dir. Fr. Haase 71 (4 m.); zus. 33 mal;

u. als Gäste: L. Devrient 24, Porth 38, Seidelmann 38, Döring 41, 42 u. 52, Jost 43, Grunert 46 u. 56, Wohlbrück 48, Schneider 54, Haase 57, Kläger 50 u. 58, Dawison 61 u. 65 (2 m.), Lewinsky 63, C. Devrient 66, Lehfeld 67; zus. 20 mal.

20 Gastspiele auf 53 Aufführungen.

7) *Die bezähmte Widerspänstige:*

von Holbein, 1822—28, 8 mal; (n. e.) 29—44, 14 mal; (n. e.) 52, 5 mal;

von Deinhardtstein, 57—59, 11 mal; (n. e.) 60—68, 15 mal; (n. e.) 69—71, 6 mal.

Die Rolle der Katharina (Franziska bei Holbein) gaben: Frl. Dor. Böhler (Fr. Devrient) 1822 (4 m.) —28, Frl. C. Sutorius 29, Frl. Sohm 31—32, Fr. Dessoir 40—44 (43 3 m.), Frl. A. Liebich 52 (4 m.), Frl. Schäfer 52; Fr. A. Wohlstadt 57—60 (57 6 mal, mit F. Wenzel als Petruchio, 59 2 m., mit Fritsche a. G. u. A. Köckert, 60 3 m., mit J. Hanisch) Frl. Carlsen 63, Frl. Götz 65 u. 68, Frl. Link 67 u. 71, Fr. Mitterwurzer 69 (3 m.); zus. 43 mal;

u. als Gäste: Fr. Neumann-Haitzinger 26 u. 36, Frl. Sutorius 29, Frl. Wilh. Gebhardt 31, Frl. Keller 37, Frl. Fuhr (mit Berndal a. G.) 57, Fr. v. Bärndorf 59, Fr. Seebach-Niemann 59 u. 66, Frl. Vanini 61, Fr. Kierschner 61 (2 m.) u. 62, Frl. Bussler (mit Grans a. G.) 66, Frl. Hedw. Raabe 67, Frl. Dorner 70; zus. 16 mal.

Den Petruchio (Oberst v. Kraft bei Holbein) gaben: Thieme 1822 (4 m.) —23, Em. Devrient 25—28, Schütz 29, Stölzel 31—32, Düringer 36—43, Moser 43—44, v. Ernest 52 (3 m.) A. Böckel 52, F. Wenzel 57 (6 mal mit Fr. Wohlstadt), Köckert 59, Hanisch 60—67, Herzfeld 67, Mitterwurzer 69 (3 m.) —71; zus. 50 mal;

u. als Gäste: Böckel 52, (Berndal 57, u. Fritsche 59 s. ob.), Hanisch 60, Em. Devrient 63, 66 u. 68, Grans 65 u. (66, s. ob.); zus. 9 mal.

Im Ganzen: 25 Gastspiele, an 23 Abenden, auf 59 Aufführungen.

8) *Othello:*

übers. v. H. Voss, 1826—27, 3 mal; (n. e.) 31—37, 4 mal; (n. e.)

49, 1 mal; (n. e.) 55, 1 mal; (n. e.) 58—68, 8 mal;

nach der Schlegel-Tieck'schen Uebersetzung, 71, 2 mal.

Den Othello spielten: Stein 1826—27, Rott 31, Fr. Schenk 37, Köckert 59, Deetz 66, Neumann 71; zus. 11 mal;
u. als Gäste: Anschütz 35, Dessoir 49, Dawison 55, Köckert 58, Fr. Devrient 65 (2 m.), Lehfeld 67, Fallenbach 68; zus. 8 mal.
Als Desdemona gastirte Fr. Seebach-Niemann 66; als Jago Pauli 31 (2 m.).

Im Ganzen: 11 Gastspiele auf 19 Aufführungen.

9) *Julius Caesar*:

nach Schlegel; Ouvertüre von Dorn; 1829—30, 3 mal (Brutus — Rott); (n. e.) 49, 1 mal (Antonius — I. Dessoir a. G.);
nach der Schlegel'schen Uebers. f. d. B. einger. von H. Laube;
Musik von E. Titl; 69, 2 mal (Brutus — Herzfeld, Antonius — Mitterwurzer).

Im Ganzen: 6 Aufführungen mit 1 Gastspiel.

10) *Ein Sommernachtstraum*:

von Schlegel, f. d. B. einger. von Tieck; Musik von Mendelssohn;
43—44, 6 mal; (n. e.) 51—52, 5 mal; (n. e., zu Mendelssohn's
Geburtsfest) 56—59, 7 mal; (n. e.) 61—62, 4 mal; (n. e.)
69—71, 11 mal; zusammen 33 mal.

11) *König Richard III.*:

nach Schlegel, 1844 (Richard — Rott a. G.); (n. e.) 56 (Grunert a. G.);
mit Benutzung der Schlegel'schen und Kellermann'schen (sic!)
Uebers. neu f. d. B. bearbeitet, 1861 (Dawison a. G., 2 mal);
(n. e.) nach Schlegel f. d. B. bearbeitet, 1863 (Lewinsky a. G.)
u. 64 (Kühns, 2 mal);
nach Schlegel neu bearb. von Dingelstedt, 1865 (Deutschinger,
3 mal) u. 67 (Lehfeld a. G., 2 mal).

Im Ganzen: 12 Aufführungen mit 7 Gastspielen.

12) *König Heinrich IV., 1. Th.*:

mit Benutzung der Uebersetzungen von Schlegel u. Voss f. d. B.
bearbeitet von West, 1847 (Falstaff — Anschütz a. G.);
nach der Uebers. von Schlegel f. d. B. bearb. (mit Scenen aus
dem 2. Th.) 1857 (Grunert a. G., 2 mal);
nach Schlegel bearb. von Dingelstedt, 1865 (Döring a. G., 2 mal),
66, 2 mal (Hock und dann wieder Döring a. G.), 68 (Christen
a. G.); (n. e.) 71 (Döring a. G.).

Im Ganzen: 9 Aufführungen mit 8 Gastspielen, von denen
4 auf Döring kommen.

- 13) *Comödie der Irrungen*:
f. d. B. einger. von C. v. Holtei, 1849—50, 3 mal; (n. e.) 58, 3 mal; (n. e.) 63, 3 mal; (n. e.) 70, 2 mal; zus. 11 mal. — In den ersten 3 Aufführungen (Dec. 49 u. Jan. 50) gastirte Nesmüller als Dromio v. Syrakus.
- 14) *Die lustigen Weiber von Windsor*:
von Shakespeare; wurden nur 2 mal, am 26. Dec. 1851 u. 8. Jan. 52, gegeben, mit W. Kläger als Falstaff.
- 15) *Coriolanus*:
nach der Schlegel-Tieck'schen Uebers. f. d. B. bearb. von Gutzkow; 1852, 2 mal (Coriolanus — Rudolph, Volumnia — Fr. Huber, Menenius — Pauli);
(n. e.) von W. Shakespeare 1870, 2 mal (Cor. — Mitterwurzer, Vol. — Fr. Strassmann, Men. — Kahle).
- 16) *Was ihr wollt*:
übers. von Schlegel, 1857, 3 mal (Viola — Fr. Wohlstadt u. 1 mal Fr. Daun a. G.);
(n. e.) 1863 (Frau Formes a. G.);
(n. e.) f. d. B. bearb. von Deinhardtstein, 1871, 2 mal (Fr. Link).
- 17) *Ein Wintermärchen*:
übers. von Schlegel u. Tieck, 1859, 2 mal;
neu übers. u. bearb. von Dingelstedt; Musik von Flotow; 1862, 3 mal, u. 63 (Hermione — Fr. A. Wallner a. G.) 1 mal.
- 18) *Timon von Athen*:
nach der Schlegel-Tieck'schen Uebers. f. d. B. bearb. von F. Wehl, 1863, 2 mal (Timon — Hanisch).
- 19) *König Richard II.*:
nach Schlegel bearb. von Dingelstedt, 1865, 2 mal (Richard — Grans a. G.).
- 20) *König Heinrich IV., 2. Th.*:
bearb. von Dingelstedt, wurde nur einmal, am 1. Nov. 1866, gegeben, mit Hock als Falstaff.
- 21) *Der Sturm*:
bearb. von Dingelstedt; Musik von Taubert; 1868, 3 mal.
- 22) *König Johann*:
nach Schlegel, f. d. B. einger. von A. von Loën; 1871, 2 mal (K. Johann — Teller).

Die im Vorstehenden aufgezählten 425 Aufführungen mit 205 Gastspielen (188 Gastspiel-Aufführungen) vertheilen sich auf die einzelnen Theaterdirectionen wie folgt:

		Durchschn. in 1 Jahr:					
Küstner gab in 10 $\frac{3}{4}$ J. 66 Sh.-Auff., v. d. 45 ohne Gastsp., 21 mit 24 Gastsp.; 6 Sh.-Auff							
Genast	„ „ $\frac{1}{8}$ „ 1	„ „ „ 1	„ „ — „ — „ ? „				
Bethmann	„ „ $\frac{1}{2}$ „ 1	„ „ — „	„ „ 1 „ 1 „ ? „				
Remie	„ „ $2\frac{5}{6}$ „ 26	„ „ 20 „	„ „ 6 „ 7 „ 9 „				
Ringelhardt	„ „ $11\frac{3}{4}$ „ 47	„ „ 17 „	„ „ 30 „ 31 „ 4 „				
Schmidt	„ „ $4\frac{1}{2}$ „ 25	„ „ 17 „	„ „ 8 „ 9 „ 6 „				
Wirsing	„ „ $15\frac{1}{2}$ „ 146	„ „ 77 „	„ „ $69\frac{1}{2}$ „ 74 „ 9 „				
v. Witte	„ „ $4\frac{1}{2}$ „ 61	„ „ 17 „	„ „ 44 „ 50 „ 14 „				
Laube	„ „ $1\frac{1}{2}$ „ 26	„ „ 23 „	„ „ 3 „ 3 „ 17 „				
Haase	„ „ $1\frac{1}{2}$ „ 26	„ „ 20 „	„ „ 6 „ 6 „ 17 „				
		425	237	188	205		

IV. Vergleichende Uebersicht der Aufführungen klassischer Stücke in Leipzig, 1817—71.

Als Zeitperioden sind diejenigen der einzelnen Directionen genommen; nur 1828—32 umfasst die drei Theaterdirectionen von Genast, Bethmann und Remie.

Die in Vergleich gezogenen Dichter sind: Schiller (Sch.) mit 14 Stücken — die 8 Aufführungen des von Laube ergänzten Demetrius (unter dessen Direction) für 4 Aufführungen des Schiller'schen Fragments gerechnet — Göthe (G.) mit 9 St., Lessing (L.) mit 3 St., Kleist (Kl.) mit 5 St., Grillparzer (Gp.) mit 6 St., Shakespeare (Sh.) mit 22 St., Calderon (C.) mit 3 St., Mureto (Mr.) mit 1 St., Molière (Ml.) mit 2 St.

Die Zahl der Aufführungen war:

	Sch.	G.	L.	Kl.	Gp.	Sh.	C.	Mr.	Ml.	im Ganzen
1817—28	158	37	25	32	39	66	32	34	7	430
1828—32	23	15	4	6	6	28	5	2	2	91
1832—44	88	40	15	17	2	47	2	7	9	227
1844—48	45	21	6	4	—	25	1	2	3	107
1849—64	169	101	36	21	6	146	5	19	4	507
1864—69	79	28	14	7	4	61	2	7	2	204
1869—70	22	11	9	3	3	26	—	—	—	74
1870—71	19	6	5	3	—	26	—	—	—	59
1817—71	603	259	114	93	60	425	47	71	27	1699